P R O T O K O L L

Bürgerversammlung Schöneberg

Donnerstag, 29. Oktober 2026, 20:00 Uhr,

Dorfgemeinschaftshaus Schöneberg

Anwesenheiten

Magistrat
Busse, Torben

Stadtverordnetenversammlung
Nikutta, Frank

Ortsbeirat
Deichmann, Jan

Verwaltung/ Bauhof
Hoberück, Lars

Schriftführer
Dworak, Chris

Sitzungsverlauf

1. Eröffnung und Begrüßung

Die Bürgerversammlung wird um 20:00 Uhr durch den Stadtverordnetenvorsteher Frank Nikutta formell eröffnet.

Im Anschluss richtet Ortsvorsteher Jan Deichmann seine Begrüßungsworte an die Versammlung. Er informiert darüber, dass zur gezielten Bearbeitung von Anliegen bereits im Vorfeld Fragen der Bürgerschaft im Rahmen des Ortsstammtisches gesammelt wurden.

Bürgermeister Torben Busse heißt die Anwesenden ebenfalls willkommen. Er zeigt sich erfreut über das rege Interesse an der Veranstaltung und stellt fest, dass mit insgesamt 30 anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Teilnehmerzahl des Vorjahres (29 Personen) leicht übertroffen werden konnte.

2. Informationen zur finanziellen Situation

Bürgermeister Busse gibt einen Überblick über die aktuelle Haushaltslage der Stadt Hofgeismar. Er führt aus, dass sich die Einnahmeseite der Stadt derzeit stabil darstellt. Demgegenüber muss die Ausgabensituation jedoch als kritisch eingestuft werden. Nach aktueller Hochrechnung beläuft sich die Aussicht auf ein städtisches Defizit in Höhe von rund 4 Millionen Euro. Dies hängt vor allem mit den Rahmenbedingungen des Kommunalen Finanzausgleichs und der derzeit prognostizierten Erhöhung der Kreis- und Schulumlage zusammen.

3. Beantwortung der vorab eingereichten Fragen

Bürgermeister Busse beantwortet im Folgenden die beim Ortsstammtisch gesammelten Fragen:

<u>Sachstand Bauplätze</u>
Auf die Frage nach der Anzahl unbebauter Bauplätze und der möglichen Zuweisung neuer Bauplätze teilt Bürgermeister Busse mit, dass derzeit keine öffentlichen Bauplätze verfügbar sind. Aktuell befinde sich ein „Potentialflächenkataster“ in der Erstellung. Er merkt jedoch an, dass mit Überraschungen hinsichtlich neuer Verfügbarkeiten eher nicht zu rechnen sei.
Zudem weist der Bürgermeister darauf hin, dass Neuerschließungen von Flächen momentan sehr teuer sind. Daher liege der Fokus und der ausdrückliche Wunsch der Stadtverwaltung stattdessen auf der Umnutzung, der Nachnutzung sowie der Nachverdichtung im Bestand. Interessen sollen aber an die Stadtverwaltung herangetragen und kommuniziert werden.

<u>Zahlungen nach EEG durch neue Windkraftanlagen</u>
Bezüglich der Frage, ob die Stadt Hofgeismar bereits Zahlungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für die neu errichteten Windkraftanlagen rund um Schöneberg erhält und ob diese Mittel den Anrainerortschaften zugutekommen, erläutert Bürgermeister Busse den aktuellen Stand:
Derzeit wurden Verträge über eine finanzielle Beteiligung gemäß § 6 EEG für zwei Windparks erfolgreich geschlossen:
Windpark Trendelburg: Hier wurden für das Jahr 2024 Zahlungen in Höhe von 1.563,56 Euro und für das Jahr 2025 in Höhe von 1.042,80 Euro verzeichnet.
Windpark Körbecke: Hier belaufen sich die Zahlungen für das Jahr 2025 auf 105,52 Euro.
Für die weiteren Windparks liegen der Stadtverwaltung aktuell noch keine entsprechenden Vertragsangebote vor.

Organisation des Rückschnitts von Bäumen, Hecken und Feldrainen

Bezüglich der Pflege städtischer Grünbestände wurde die Frage aufgeworfen, wie das Schneiden von Bäumen, Hecken und Feldrainen organisiert ist. Hintergrund der Frage war die wohlwollende Feststellung aus der Bürgerschaft, dass die Lichtraumprofile der Wirtschaftswege beschnitten wurden – allerdings nur weg- und nicht flächenseitig. Es wurde in diesem Zusammenhang bereits vorab darum gebeten, dass die Ortsbauernschaft dokumentiert, an welchen Stellen aus ihrer Sicht wegseitig konkreter Handlungsbedarf besteht.
Bürgermeister Busse führt aus, dass die Einsatzplanung und Organisation grundsätzlich über die Bauhofleitung erfolgt. Die grundlegende Strategie des Bauhofs sei es, jeweils nur die wirklich nötigen Rückschnitte vorzunehmen, um zu vermeiden, dass man in einen Rhythmus verfällt, bei dem gefühlt monatlich nachgeschnitten werden muss.
Für weitere Detailfragen und nähere fachliche Erläuterungen zu diesem Vorgehen übergibt der Bürgermeister das Wort an den anwesenden Mitarbeiter des städtischen Bauhofs, Lars Hoberück. Dieser erläutert hierzu nochmal die Vorgehensweise des Bauhofes und informiert, dass in den letzten keine Bedarfslisten aus der Bürgerschaft vorgelegt worden sind. Für die Zukunft wäre dies wünschenswert.

Im weiteren Verlauf der Versammlung kommt es zu einer Diskussion hinsichtlich des Standortes „Roggenbreite“. In diesem Zusammenhang gibt Bauhofmitarbeiter Lars Hoberück den Hinweis zu bedenken, dass sich dort nicht alle vorgeschlagenen Maßnahmen ohne Weiteres umsetzen lassen. Er betont, dass der Naturschutz in diesem Bereich eine entscheidende Rolle spielt und bei allen Arbeiten und Planungen maßgeblich berücksichtigt werden muss. Es wird jedoch festgehalten, dass die Bürgerschaft und die Stadtverwaltung zu diesem Thema weiterhin in einem engen Austausch bleiben werden.
Aufgrund einer Rückfrage aus der Versammlung zum Umgang mit zugewachsenen Gehwegen wird das behördliche Vorgehen erläutert. Es wird noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Gehwege grundsätzlich nicht durch Hecken oder Sträucher zugewachsen sein dürfen.
Sollte dies bei Privatgrundstücken der Fall sein, erfolgt ein offizielles Anschreiben durch das städtische Ordnungsamt. Darin werden die jeweiligen Grundstückseigentümer formell zum Rückschnitt aufgefordert. Kommen die Eigentümer dieser Pflicht nicht nach, erfolgt die Androhung und im nächsten Schritt die Durchführung einer sogenannten Ersatzvornahme (Rückschnitt durch die Stadt auf Kosten des Eigentümers).

4. Sonstige Informationen durch den Bürgermeister zu städtischen Maßnahmen

Abschließend informiert Bürgermeister Busse über weitere laufende und für die kommenden Jahre geplante Baumaßnahmen (Hoch- und Tiefbau) im Stadtteil Schöneberg:

Abbruch Scheune Neutze: Die Verwaltung begleitet den Abbruch der Scheune Neutze. Diese Maßnahme ist als laufendes Projekt bis in das Jahr 2027 vorgesehen.

Feuerwehrgerätehaus Schöneberg: Bis Ende 2026 finden am Gebäude Maßnahmen zur Bestandserhaltung sowie ein E-Check statt. Für das Jahr 2027 sind weitere Arbeiten geplant, darunter eine Dachreinigung, die Installation einer Blitzleuchte für die Hallentore sowie die Herrichtung und Einhausung (Sichtschutz) des Müllplatzes. Für diese Maßnahmen am Feuerwehrhaus sind Kosten in Höhe von rund 8.500 Euro veranschlagt.

Tiefbau und Kanalerhalt (Dorothea-Viehmann-Straße): Für das Jahr 2027 ist die grundlegende Kanalerneuerung bzw. -sanierung in der Dorothea-Viehmann-Straße geplant, welche im Zuge der Arbeiten auch die Aufbringung eines neuen Asphalts umfasst.

Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf ca. 665.000 Euro. Es wird darauf hingewiesen, dass die Umsetzung dieser Maßnahme noch abhängig von der finalen Genehmigung des städtischen Haushalts 2027 ist.

Schützenhalle: Der Auftrag für die Erneuerung des Daches der Schützenhalle wurde bereits erteilt. Das Auftragsvolumen für diese Maßnahme beläuft sich auf 85.000 Euro.

5. Sachstand und Auswertung der Geschwindigkeitsmesstafeln

Als letztes Thema informiert Bürgermeister Busse über die Ergebnisse der Auslesung der in Schöneberg installierten Geschwindigkeitsmesstafeln. Er teilt mit, dass die Auswertung der Daten leider unvollständig ist, da an einem Gerät defekte Dichtungen festgestellt wurden.
Betroffen ist die Messtafel im Bereich „Unterdorf“, welche aufgrund des Defekts bereits abgebaut werden musste. Eine professionelle Reparatur der Tafel würde Kosten in Höhe von rund 1.800 Euro verursachen, während eine Neuanschaffung bei etwa 2.500 Euro liegt.
Aus der Mitte der Versammlung bietet Roland Hügues an, eine Reparatur der abgebauten Tafel in Eigenregie zu versuchen und bittet die Stadt darum, ihm das defekte Gerät hierfür zur Verfügung zu stellen. Die Stadtverwaltung tendiert angesichts der Kostenstruktur grundsätzlich eher zu einer Neuanschaffung. Zur Finanzierung eines Neugeräts regt Bürgermeister Busse die Initiierung einer Spendenaktion wie in anderen Ortsteilen an.

Rückfrage zur Radfahrer AG

Auf eine Nachfrage von Herrn Walter Grebing zum Thema Radverkehr teilt Bürgermeister Busse mit, dass die „Radfahrer AG“ ihren Bericht mittlerweile fertiggestellt hat. Im nächsten Schritt werden nun die darin erarbeiteten Maßnahmen sowie deren mögliche Umsetzung geprüft und diskutiert.

Bürgerversammlung Kernstadt

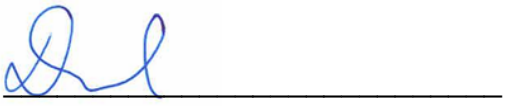
Bürgermeister Busse weist auf den Termin für die anstehende Bürgerversammlung der Kernstadt hin. Diese findet am 11. November 2026 um 20:00 Uhr statt. Das zentrale Thema dieser Veranstaltung wird die „Stadthalle“ sein, hierzu soll gezielt ein Stimmungsbild aus der Bürgerschaft eingeholt werden.

Glasfaserausbau

Zum Thema Glasfaserausbau informiert der Bürgermeister darüber, dass die Fördermittel für den Ausbau im Außenbereich derzeit vollständig ausgeschöpft sind.

Da keine weiteren Wortmeldungen oder Themen vorliegen, wird die Bürgerversammlung um 21:30 Uhr offiziell geschlossen.

Sitzungsende: 21.30 Uhr



Schriftführer
Chris Dworak